

PETER SANDBICHLER
objective correlative

Wien

05.12.2025–28.02.2026
Eröffnung: 04.12. 18–21:00

Objective correlative ist eine Anspielung auf T.S. Eliots Konzept aus der Literaturtheorie das eine Möglichkeit beschreibt, wie Emotionen im literarischen Schreiben vermittelt werden können. Als großer Bewunderer Friedrich Kieslers knüpft Peter Sandbichler sein Verständnis von Objekten und Korrelationen an dessen Theorie der wechselseitigen Beziehungen zwischen Kunstwerk, Raum und den Menschen, die es betrachten oder körperlich erfahren. In diesem Spannungsfeld entstanden bereits Sandbichlers *Bones*, und mit der Werkgruppe *Splints* erweitert er es erneut.

Furnierholz kreuzweise in Lagen verleimt, unter hohem Druck und bei hoher Temperatur zu Sperrholz (Plywood) gepresst – kein Künstlerpaar ist für seine Experimente mit diesem Material so sehr bekannt wie Charles & Ray Eames. Ihre Experimente gingen weit über das Möbelfache hinaus. Mithilfe ihres innovativen Werkstoffs lösten sie für die U.S. Navy unter hohem Zeitdruck ein äußerst spezifisches Design-Problem: Schienen zur Stabilisierung von Beinverletzungen, die während des Zweiten Weltkriegs in großer Stückzahl angefertigt wurden.

Durch Peter Sandbichlers Interesse am Werkstoff Holz, am Handwerk und an künstlerischen Formgebungsprozessen erklärt sich rasch die Begeisterung für die *Molded Leg Splints* von Charles & Ray Eames. Darüber hinaus fußt sein konzeptioneller Zugang zur Skulptur auf seiner Beschäftigung mit historischen Positionen zwischen Architektur, Design und Kunst, die er sich aneignet und für das Hier und Jetzt aktualisiert. Mit den *Splints* entkleidet Sandbichler das historische Objekt seiner ursprünglichen Zweckgebundenheit und transformiert es zu einem autonomen Wandobjekt.

Beruhet ein Kunstwerk auf der Auseinandersetzung mit einem historischen Vorbild, erkennen all jene Betrachterinnen und Betrachter, die mit dem Ausgangsobjekt vertraut sind, die Bezugspunkte und den Dialog. Sie suchen nach Übereinstimmungen und Unterschieden. Für alle anderen, denen die Vorgeschichte unbekannt ist, treten zunächst die Form, Materialität und die räumliche Konstellation in den Vordergrund. Doch selbst in dieser unmittelbaren ästhetischen Erfahrung geht der ursprüngliche Kontext nicht verloren: Die frühere Idee wohnt der gegenwärtigen Gestalt weiterhin inne. Gerade in dieser Gleichzeitigkeit entfaltet sich die besondere Spannung in der Dreiecksbeziehung zwischen der Beinschiene von Charles & Ray Eames, Peter Sandbichlers Wandobjekt und den Betrachtenden.

Ganz wesentlich bei Sandbichlers Korrelation ist die Veränderung des Maßstabs. Annähernd doppelt so groß verschiebt sich die körperliche Relation und die ursprüngliche Bestimmung geht verloren. Die Vergrößerung und die Installation als Wandarbeit im Ausstellungsraum ermöglichen dafür eine gänzlich andere Wahrnehmung der Oberfläche, der Materialität und von Details.

Obwohl aus demselben Material, einmal industriell in Serie mit großer Stückzahl, das andere Mal künstlerisch als Unikat gefertigt, folgt die Verarbeitung einer jeweils eigenen Logik. Anders als die möglichst effiziente Verwendung des Sperrholzes im Sinne einer wirtschaftlichen Ökonomie geht es Peter Sandbichler in der Ausstellung *objective correlative* um um künstlerische Exuberanz, um die spielerische Kombination verschiedener Materialien und den künstlerischen Formgebungsprozess.

Gerd Zillner

Gerd Zillner ist Kunsthistoriker und Direktor der Friedrich Kiesler Stiftung in Wien.

Er kuratierte zahlreiche Ausstellungen, Publikationen und Vorträge zu Friedrich Kiesler, u.a. *Frederick Kiesler. Us, You, Me*, Kunsthaus Zug (CH), 2024, gem. mit Matthias Haldemann und Stephanie Buhmann; *Friedrich Kieslers Magic Architecture. The Story of Human Housing*, MIT Press, 2025, gem. mit Sypros Papapetros.